

LKH Hochsteiermark, Vordernberger Straße 42, 8700 Leoben

Standort Leoben

Lehrkrankenhaus der Medizinischen
Universitäten Graz und Wien

**Abteilung für Kinder- und
Jugendheilkunde**

Prim. Univ.-Prof.
Dr. Reinhold Kerbl
Abteilungsleiter

T +43 3842 401-2330

F +43 3842 401-2738

reinhold.kerbl@kages.at

www.lkh-hochsteiermark.at

Leoben, 21.11.2024

Liebe Eltern!

Neben anderen Impfungen wird Ihrem Kind im ersten Lebensjahr nunmehr auch ein Impfschutz gegen eine schwere virusbedingte Atemwegserkrankung angeboten bzw. empfohlen.

Im Gegensatz zu anderen (sogenannten „aktiven“) Impfungen handelt es sich bei diesem Schutz um eine sogenannte „passive“ Immunisierung.

Ihrem Kind werden dabei Antikörper verabreicht, die an das Virus binden und dieses auf diese Weise neutralisieren. Dadurch wird in den allermeisten Fällen die weitere Vermehrung des Virus behindert. Als Folge kommt es meist zu keiner bzw. gegebenenfalls nur zu einer leichten Erkrankung.

Die Effektivität dieses Impfschutzes liegt bei 80 %, insbesondere schwere Verläufe und Krankenhausaufenthalte können dadurch vermieden werden.

Der Name des verabreichten Antikörpers lautet **Nirsevimab**, der Handelsname **Beyfortus®**.

Der Impfschutz richtet sich gegen ein vorwiegend die Atemwege betreffendes Virus mit dem Namen „**Respiratory syncytial virus**“ (**RSV**).

Dieses Virus bedingt bei älteren Kindern und immunkompetenten Erwachsenen meist nur eine eher harmlose Atemwegsinfektion (vor allem Schnupfen und Husten), bei Säuglingen führt die Infektion aber häufig zu einer schweren Erkrankung. Diese manifestiert sich durch einen Befall der kleinen Atemwege (Bronchiolen) mit akuter Atemnot. In schweren Fällen kann auch eine Lungenentzündung (Pneumonie) mit zusätzlichem Sauerstoffbedarf auftreten.

In vielen Fällen müssen die an RSV erkrankten Säuglinge im Krankenhaus stationär aufgenommen werden, teilweise auch an der Intensivstation mit Beatmung versorgt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass österreichweit durch flächendeckenden Impfschutz jährlich 600 bis 1000 derartige Spitalsaufnahmen von jungen Säuglingen verhindert werden können.

Es wird daher dringend empfohlen, diese Immunisierung durch Ihren Kinderarzt/Ihre Kinderärztin bzw. Ihren Hausarzt/Ihre Hausärztin durchführen zu lassen.

Selbstverständlich werden Sie von diesen auch in einem persönlichen Impfgespräch informiert, dort können Sie auch eventuelle Fragen Ihrerseits vorbringen.

Mit den besten Wünschen für Ihr Kind

ÖGKJ

ÖGK bzw. DV

NIG

BMGSPK

HäusärztlInnenverband

Und andere